

Calwer Wochenblatt

№ 65.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Abrechnungsbilanz beträgt im Bezirk und in nächster
Verfolgung 9 Pfg. die Seite, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 1. Juni 1901.

Wertschätzender Abonnementspreis in der Stadt M. L. 1.10
ins Haus gebracht. M. L. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. L. 1.25.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Bei der am 17. April d. J. und an den folgenden
Tagen vorgenommenen niederen Eisenbahndienst-
prüfung wurde unter anderen Kandidaten für be-
fähigt erkannt: Trück, Robert, von Calw.

— In Besenfeld schlug am letzten Diens-
tag der Blitz in das Rathaus ohne zu zünden,
ferner in Arnagold in das Haus des Bauern
Schakle, woselbst der Schornstein herabgerissen
und die in der Wohnstube versammelten Personen
betäubt und zum Teil, glücklicherweise ungefährlich,
beschädigt wurden. Feuer ist auch hier nicht ent-
standen.

Baiersbrunn, 29. Mai. Gestern nach-
mittag ging über unserer Markung ein heftiges
Hagelwetter, durch das die Gartengewächse,
Gemüse und Sträucher, die in Blüte stehenden
Obstbäume und die Holmfrüchte erheblich beschädigt
wurden.

Alpirsbach, 29. Mai. Gestern und
vorgestern zogen mehrere schwere Gewitter über
unsere Gegend hin. In den benachbarten Orten
Nöthenberg und Bezweiler wurden je
ein Wohn- und Volkswirtschaftsgebäude infolge Blitz-
schlags eingestürzt.

Rottweil, 29. Mai. Die Schwurgerichts-
sitzungen im II. Quartal 1901 nehmen am Montag
den 17. Juni ihren Anfang. Als Vorsitzender
wurde Landgerichtsdirektor Kenz bestimmt. Am
19. Juni kommt der Fall des Raubmörders Stein-
harter zur nochmaligen Verhandlung. Da der
ganze, über 80 Personen umfassende Zeugenapparat
nicht mehr vernommen zu werden braucht, sondern
nur die wesentlichsten Zeugen, so dürfte diesmal
die Verhandlung höchstens zwei Tage dauern.
Steinharter befindet sich jetzt wieder verhältnismäßig
wohl, wenngleich noch nicht alle Nachwirkungen des
bekannten Selbstmordversuchs vom letzten Verhand-
lungstage im ersten Quartal gehoben sind.

Leitnang, 29. Mai. In Rehlen, hie-
sigen Oberamts, wurde vergangenen Sonntag wäh-
rend des vormittägigen Hauptgottesdienstes, im
Pfarrhause, in welchem der Pfarrer krank dar-
niederliegt, ein frecher Einbruchsdiebstahl
verübt und dem abwesenden Vikar aus dessen Woh-
nung ein größerer Geldbetrag gestohlen.

§ Heilbronn. (Vom 15. Württem-
bergischen Kriegerbundestag.) Täglich
laufen neue Anmeldungen aus allen Gegenden des
Landes ein zu dem schönen Feste vom 8. und 9.
Juni, und in weiser Vorsicht hat deshalb die Wirt-
schaftskommission ihren Weinvorrat für diese durstigen
Tage auf 15000 Liter erhöht. Die hiesigen Brauer-
eien werden ein Bier verzapfen, wie es wohl treff-
licher nirgends zu finden ist; auf dem oberen Neckar
werden zu Ehren der Besucher reichbesetzte Schiffe
aller Art zu sehen sein, Rheinschiffe, Schlepper und
Schiffe, die direkt vom Meere eine Fahrt bis nach
Heilbronn machen können. In prächtiger Beleuch-
tung wird sich am Sonntag Abend unser stolzer
Allianzsturm den Gästen zeigen; die Bürgerschaft
Heilbronn's, dessen rasche Fortentwicklung in wenigen
Jahren jedem Besucher in die Augen fallen wird,

wird es an Flaggen und Girlanden überall nicht
fehlen lassen, drei Musikkapellen werden auf dem
Festplatz ihre Weisen ertönen lassen — kurzum, es
wird großartig werden. Der Eintrittspreis zu dem
in jeder Beziehung günstig gelegenen Festplatz, dessen
Umgebung reich ist an historischen Erinnerungen
aller Art, ist für Sonntag den 9. Juni auf 30 J.
und für Montag den 10. Juni auf 50 J. festgesetzt,
wobei für die auswärtigen Kriegervereine freier
Eintritt gilt. Bereits ist die schöne und wirkungs-
volle offizielle Postkarte erschienen, die Festzeitung
geht in glänzender Ausstattung ihrer Vollenbung
entgegen, beide werden jedem Besucher des Festes
eine dauernde Erinnerung sein. Und wenn der
Himmel blaut und die Sonne herablächt aus grüne
Neckarthal und seine blühenden Höhen, da muß
Freude einziehen in jedes Herz. Drum auf und
schneit eure Bündel, nehmt Weib und Kind mit
und wandert gen Heilbronn, Ihr Kriegerbündler,
alt und jung. Alhier ist gut sein und heute schon
ein fröhlich und herzlich: Grüß Gott!

Hall. Am 30. Juni und 1. Juli wird in
unserer Stadt das 26. allgemeine Liederfest des
Schwäb. Sängerbundes stattfinden. Die
Vorbereitungen hiezu sind gegenwärtig in vollem
Gang; insbesondere ist eine Wohnungskommission
mit Erfolg thätig, um die große Zahl der zu er-
wartenden Gäste unterzubringen. Als Festplatz
sind die in der Nähe der großen Brücke gelegenen
Wellerwiesen ansersehen, wo gegenwärtig eifrig an
der Aufrichtung der Sängerküche gearbeitet wird.
Das Programm ist folgendermaßen festgesetzt: Am
Vorabend, Samstag, den 29. Juni, Fete im Fest-
zelt auf dem Festplatz. Die Wirtschaft in diesem
ist einem renommierten Geschäftsmann, L. Amann
von Lauf bei Nürnberg, übertragen. Sonntag,
den 30. Juni, nach Ankunft der Morgenzüge, Zug
zum Festplatz, Uebergabe der Bundesfahne an die
Feststadt und Begrüßungschor durch die Sängerk-
Halls. Das Wettgesingen soll am 9 Uhr beginnen;
hiefür sind über 80 Vereine mit mehr als 3000
Sängern angemeldet. Die Gesamtzahl der am Fest
überhaupt sich beteiligenden Sänger beträgt über
7000. Für abends 6 Uhr ist Probe für die Teil-
nehmer am Kunstgesang anberaumt; zur Auffüh-
rung kommen „Festgesang an die Künstler“, „Kriegers
Gebet“ und „Das Gewitter“. Abends Konzert auf
dem Festplatz. Montag, 1. Juli, 8 Uhr, Probe
für die allgemeinen Gesänge in der Festhalle,
hierauf Zug vom Marktplatz auf den Festplatz und
Hauptaufführung in der Sängerküche. Mittags
großer Festzug, sodann Preisverteilung in der
Sängerküche mit sich anschließendem Konzert. Für
den Dienstag sind die Besichtigungen der Stadt
und Ausflüge in die Umgegend vorgesehen. An die
K. Generaldirektion ist die Bitte um Einrichtung
von Extrazügen ergangen; nach von derselben ge-
troffener Verfügung tritt für die Mitglieder des
Schwäbischen Sängerbunds Fahrpreisermäßigung
in der Weise ein, daß nach Ausweis durch das
Festzeichen für die Fahrt nach Hall und zurück
III. Klasse am 29. und 30. Juni sowie am 1. Juli
einfache Karten mit Rückfahrtsstempel versehen aus-
gegeben werden. Die Rückfahrt kann innerhalb 10
Tagen beliebig erfolgen.

Kastatt, 29. Mai. Ein großer Scha-
den wurde den Fischzüchtern des Walpartbachs in
Malsch in der Nacht vom 25. auf den 26. Mai
zugefügt. Eine ruchlose Hand durchtränkte ganz in
der Nähe von Walprechtsweiher die Gewässer mit
ägenden oder giftigen Stoffen, wodurch die in dem
Wasser sich aufhaltenden Lebewesen samt und son-
ders zu Grunde gingen. Am Freitagmorgen trieben
mehrere hundert verendete Forellen den Bach hinab.

Vom Bodensee, 29. Mai. In großer
Gefahr befand sich am Sonntag nachmittag ein von
Ludwigshafen nach Sipplingen fahrender Eisen-
bahnzug. Von halbwichigen Burichen wurden
Steine und eine eiserne Tasche auf das Bahngleise
gelegt. Der Zug passierte jedoch ohne Unfall, in-
dem er die Steine zermalmte und die Tasche überfuhr.

Berlin, 29. Mai. Nach einer Meldung
aus London explodierte nach einem Telegramm
aus Pretoria im dortigen Hause des Comman-
danten Schöman eine als Kuriosität aufbewahrte
Lydbit-Granate, auf welche ein Streichholz
gefallen war. Das Haus wurde zertrümmert.
Schöman, eine Tochter und der zu Besuch anwesende
Vater Ben Wiljens wurden getötet, Frau Schöman
und zwei andere Personen wurden schwer verletzt.

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser verlieh,
wie dem Lokal-Anzeiger aus Kiel gemeldet wird,
in Anerkennung ihrer bewiesenen Umsicht und Opfer-
freudigkeit dem Kapitänleutnant Werner den
Roten Adlerorden 4. Klasse, den Oberleutnant
Koch und Roland wurde eine kaiserliche Belobigung
zu teil. Oberleutnant Kraß und Boosmannsmaat
Kond erhielten die Rettungs-Medaille.

Berlin, 30. Mai. Der „Berliner Lokal-
Anzeiger“ bringt folgende Nachricht: Nach dem
Erzieren der 2. Garde-Infanterie-Brigade fand ein
Frühstück im Offizierskassino des 2. Garde-Regiments
statt, bei welchem der Kaiser eine Rede
hielt, in der er zunächst des Kaisers Friedrich
gedachte und dann sagte, er freue sich mitteilen zu
können, daß es im fernem Osten zu einem
Friedensschlusse gekommen sei, daß
ihm aus diesem Anlaß von vielen
Seiten Anerkennung und Dank zu
Teil geworden sei, darunter auch eine
vom Kaiser von Rußland persönlich
abgefaßte Depesche, welche der Kaiser
verlas. Der Kaiser erwähnte alsdann die An-
wesenheit der beiden französischen Offiziere und
wies darauf hin, daß deutsche und franzö-
sische Truppen in China zum ersten Male
gegen einen gemeinsamen Feind in guter Waffen-
brüderschaft und treuer Kameradschaft gekämpft
hätten. Der Kaiser schloß seine Rede mit einem
Hurrah auf die beiden französischen
Offiziere und auf die gesamte fran-
zösische Armee. General Bonnal dankte als-
dann für die ihm erwiesenen zahlreichen Aufmerk-
samkeiten und schloß mit einem Hoch auf die deutsche
Armee und ihren Soldaten-Kaiser.

Berlin, 30. Mai. Der gestrige Trink-
spruch des Kaisers wird von einem Teil der
Berliner Abendblätter lebhaft besprochen.
Der Reichs-Anzeiger und die Norddeutsche Allge-

meine nehmen von demselben keine Notiz. Die Kreuzzeitung nennt es einen eigenartigen Zufall, daß ihr an demselben Tage ein Brief eines befreundeten Offiziers aus Ostasien zugeht, der ebenfalls das kameradschaftliche Verhältnis zwischen Deutschen und Franzosen in China hervorhebt. Die Post meint, die Rede sei in politischer Beziehung hochehrfrohlich, da sie Zeugnis ablege nicht nur von der seit Jahrzehnten bestehenden Freundschaft zwischen Berlin und Petersburg sondern auch von der stetigen Besserung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Die Bostische Zeitung führt aus: Die Rede des Kaisers beweise, daß die Vorgänge in China, welche Gegensätze zwischen den Mächten zeitweilig auch hervorgerufen seien, keine persönlichen Verstimmungen zwischen den Herrschern zurückgelassen haben. Nach Ansicht des Berliner Tageblatt ist das wichtigste an der kaiserlichen Auslassung das Anerkennungs-Telegramm des Zaren. Wenn General Bonnal die deutsche Armee und ihren Soldatenkaiser hochleben ließ, so scheint er doch die Natur des Monarchen sowohl wie die seines Verhaltens zum deutschen Volke völlig verkannt zu haben.

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser hat für den französischen General Bonnal wie der Lokal-Anzeiger berichtet, eine hohe Auszeichnung bestimmt, die wahrscheinlich an einem der Paradedage bekannt gegeben werden wird. Es wird sogar vermutet, daß sich diese Ehrung weiter als auf die Person des Generals erstrecken wird. Selbstredend wird auch der militärische Begleiter des Generals, Oberstleutnant Gallet, in ehrender Weise bedacht werden.

Berlin, 30. Mai. Die Abendblätter widmen der Königin Wilhelmine der Niederlande anlässlich ihres bevorstehenden Besuchs in der Reichshauptstadt sympathische Artikel. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: „Wie warm im deutschen Volke die Herzen der anmutigen Herrscherin unserer niederländischen Stammverwandten entgegen schlagen, ist schon einmal bekannt geworden, als bei der Vermählung ihrer Majestät mit dem Prinzen Heinrich alle Kreise der Nation ohne Unterschied der Parteilichkeit sich zu innigen Wünschen für das Glück des erlauchten Paares vereinigten. Wir rufen der Königin Wilhelmine und dem Prinzen Heinrich ein ehrerbietiges herzlich Willkommen zu“.

Berlin, 30. Mai. Eine besondere Ehrung für die Königin von Holland wird vom Kaiser wie der Lokal-Anzeiger erfährt, während ihrer Anwesenheit in Berlin beabsichtigt und zwar soll die Königin zum Chef des Garde-Jäger-Bataillons, dem ihr Gemahl angehört hat, ernannt werden. Der Einzug der Königin durch das Brandenburger Thor wird morgen Vormittag gegen 10 1/2 Uhr erfolgen. Der Beginn der Parade ist auf 8 Uhr angesetzt. Um 10 Uhr erfolgt am Brandenburger Thor die Begrüßung der Königin durch die Vertretung der Stadt.

Aus Barzin kommt die telegraphische Meldung, daß daselbst der zweite Sohn des Altreichskanzler, Graf Wilhelm Bismarck, gestorben ist. Die Nachricht kommt völlig überraschend; von einer Krankheit des Grafen hat man nichts gehört. Graf Wilhelm Bismarck hat ein Alter von nur 49 Jahren erreicht. Er wurde im Jahre 1852 in Frankfurt a. M. geboren. Zusammen mit seinem Bruder Herbert machte er den deutsch-französischen Krieg mit. Nach Vollendung seiner Studien absolvierte er im Jahre 1878 das juristische Staatsexamen. Zunächst wurde er dem Bureau des Statthalters Frhrn. v. Manteuffel in Straßburg zugeteilt; von 1881 ab war er Regierungsrat und ständiger Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei. Am 1. Nov. 1885 wurde er zum Landrat des Kreises Hanau ernannt. Im März 1889 erfolgte seine Ernennung zum Regierungspräsidenten von Hannover. Von 1878-81 gehörte er dem Reichstag an, anfangs der 80er Jahre auch dem preuß. Abgeordnetenhaus. Seit März 1895 war er Oberpräsident der Provinz Ostpreußen. Seit 1885 war er mit seiner Cousine Sibylle v. Arnim vermählt. Der Ehe entsprossen vier Kinder; drei Töchter: Hertha, Irene und Dorothee, und ein Sohn, der am 26. Mai 1896 geborene Graf Wilhelm Nikolaus. (Schw. M.)

Paris, 30. Mai. Infolge des gestrigen Unwetters und der damit verbundenen Ueberschwem-

mungen in mehreren Stadtvierteln wurden zahlreiche Gebäude beschädigt. Einige sind eingestürzt. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Erdgeschosse der deutschen Gesandtschaft, des Kriegsministeriums und des Theater Francais stehen unter Wasser. Der Schaden in einzelnen Stadtvierteln ist bedeutend.

London, 29. Mai. Daily Mail meldet aus Krado: Commandant Krizinger hatte bei Mareisberg ein Gefecht mit den Engländern. Die Buren warfen die Engländer zurück und machten 41 Gefangene. Im östlichen Teile Transvaals sind die Buren dem von den Engländern organisierten Kesseltreiben entschlüpft.

London, 30. Mai. Aus Krado wird gemeldet: Ein Commando bestehend aus Buren und Rebellen der Kap-Kolonie scheint sich nach dem Osten zu begeben. Man wird Nachrichten von diesem Commando erhalten, sobald es in der Nähe von Queenstown angelangt sein wird, wo eine starke Verteidigung seitens der englischen Truppen zu erwarten ist. Am vergangenen Montag ließ Oberst Gorriwe die Arriercorps einer Buren-Kolonie in der Nähe von Mareisberg passieren. Sämtliche verfügbaren Kräfte sind nach der östlichen Verteidigungslinie von Rosmith-Nhedale abgefordert worden. Den Buren scheint es ganz besonders an Winterkleidern zu mangeln. Es ist jedoch möglich, daß sie sich solche verschaffen können. Den Berichten eines Holländers zufolge befindet sich Delarey in der Kap-Kolonie. Ferner verlautet mit größter Bestimmtheit, Dewet sei auf dem Wege nach Siden begriffen. Es ist nicht unmöglich, daß die beiden Burenführer beschlossen haben, einen Winter-Feldzug im mittleren Distrikt der Kap-Kolonie zu führen.

Die Wirren in China.

London, 29. Mai. Dem Bureau Kaffan wird aus Peking gemeldet: 2500 deutsche Marine-Soldaten haben Befehl, in Abtheilungen nach Kiautschou abzugehen. 1400 sollten gestern abgehen, 800 marschieren über Land. Die deutsche Kavallerie-Schwadron zu Kalgan kehrte Sonntag nach Peking zurück. 5000 Mann deutsche Truppen sollen innerhalb zwei Wochen abgehen. Sie kehren nach Deutschland auf zwei Transportschiffen zurück.

London, 30. Mai. Die Liste der von den verschiedenen Mächten erhobenen Entschädigungs-Ansprüche an China beläuft sich auf folgende Summen: Oesterreich 13 Millionen Kronen, Rußland 17 1/2 Millionen Rubel, Japan 45 Millionen Yen, Frankreich 280 Millionen Francs, Belgien 30 Millionen Francs, Deutschland 240 Mill. Mark, England 24 Millionen Dollar, die Vereinigten Staaten 25 Millionen Dollar, Italien 6 Mill. Taels, Holland und Spanien je eine Mill. Taels.

Berlin, 29. Mai. Nach dem Lokal-Anz. hat die Regierung der Vereinigten Staaten anlässlich der bevorstehenden Entbindung des Grafen Waldersee vom Obercommando der internationalen Streitkräfte in China der Reichs-Regierung ihre Anerkennung über die äußerst taktvolle und geschickte Art ausgesprochen, mit der sich der Feldmarschall seiner überaus schwierigen Aufgabe entledigte. In ähnlicher Weise sprachen sich auch andere Cabinette dem deutschen Vertreter gegenüber aus.

Ueber das Gefecht bei Kuantschang, an dem die württembergischen Truppen am 20. Febr. unter Hauptmann Knörzer teilgenommen haben, berichtet der Spezialberichterstatter der Kreuzzeitung, Baron Binder, daß dieses Gefecht gegen den Willen und Befehl des Obercommandos geliefert wurde. Oberst Hoffmeister, ein geborener Wädener, der Führer jenes aus Preußen, Bayern und Württemberg bestehenden gegen die von dem chinesischen General Wan befehligten Streitkräfte ausgesandten Detachements, erhielt in dem Augenblick, als er zum Angriff schreiten wollte und schon ein Teil seiner Truppen mit dem Feinde, dessen Friedensvorschlüge von ihm verworfen worden waren, in Fühlung stand, den Befehl, Kuantschang nicht zu besetzen und jede Verührung mit den chinesischen Truppen zu vermeiden. Das Detachement sollte möglichst rasch zurückkehren. Diese Niederlage hat bemächtigte sich der Offiziere und Soldaten, als der Oberst den erhaltenen Befehl bekannt gab.

Da trat der Oberst mit dem Befehl bei Seite hinter eine halb zerfallene Hütte und kam nach einigen Minuten wieder zu den Offizieren mit den Worten: „Meine Herren, Sie kennen den Befehl! Ich bin mir der schweren Verantwortung voll bewußt. In der Lage, in der wir sind, kann ich ihn nicht ausführen. Ich handle gegen den Befehl, wir marschieren. An die Gewehre!“ Mit Jubel wurde dies aufgenommen, Alles war im Nu marschbereit, der Feind wurde trotz seiner vorzüglichen Stellung und seiner Ueberlegenheit (zwischen 2- und 5000 Mann) geschlagen und ließ 300 Tote auf dem Schlachtfeld. Kuantschang wurde besetzt und 5 Fahnen erbeutet. Die Haltung der Mannschaft war vortrefflich. Oberst Hoffmeister, der aus rein militärischen Gründen, nachdem er dem Feind bereits seine Bedingungen gestellt hatte und ein Umkehren seinerseits leicht hätte falsch gedeutet werden können, nicht mehr zurückgehen konnte, eilte seinen Truppen, deren Führung er dem Major Graf v. Montgelas und Hauptmann Knörzer überließ, nach Paotingfu voraus und wurde sofort nach Peking bernufen, um sich zu verantworten. Feldmarschall Graf Waldersee billigte aber, nachdem er das Nähere vernommen, seine Handlungsweise vollkommen und drückte ihm seine besondere Anerkennung für diese brillante Leistung aus.

(Eingekendet.)

Georgenäum und Stadtpark.

Ueber den Besuch derselben werden folgende Bestimmungen in Erinnerung gebracht und dringend zur Beachtung empfohlen:

Kinder dürfen ohne Begleitung älterer Personen die Georgenäums-Anlagen nicht betreten, was sehr häufig, namentlich von den Kindern der Nachbarschaft nicht eingehalten wird. Die aufsichtführenden Personen haben die Pflicht dafür zu sorgen, daß die Kinder von den Gestrüchen, Gras u. s. w. nichts abreißen und in den Wegen herumstreuen oder in das Bassin des Springbrunnens werfen, auch sollen die Kinder die Wege nicht verlassen und im Gras herumspringen. Kinderwagen dürfen nicht mitgebracht werden. Den Holzgängern ist der Weg durch das Georgenäum nicht gestattet.

In letzter Zeit wurden die Bänke und Pavillons durch Einschneiden von Nadeln und sonstiges Geschick an denselben beschädigt. Dieser meistens von Schülern und Lehrlingen verübte grobe und strafbare Unfug muß unterbleiben. Alle vernünftigen, ehrlich und rechtlich denkenden Schüler u. s. w. sowie das ganze dort verkehrende Publikum werden dringend aufgefordert, dafür zu sorgen, daß diese Unart aufhört. Wiederholt sei der dringende Wunsch und die Bitte ausgesprochen, daß im Georgenäum und in dem Stadtpark absolut nichts abgepflückt wird. Wer einen Waldstrauch zu haben wünscht, soll einen solchen aus dem ganz nahe liegenden Wald holen.

Gottesdienste

am Dreieinigkeitsfest, 2. Juni.
Vom Turm: 36. Kirchengesang: Ehre sei dem Vater u. Predigt: 37. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Schülern. 5 Uhr: Abendpredigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Mittwoch, 5. Juni.

7 Uhr vorm.: Betstunde im Vereinshaus.

Reklameteil.



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.
(besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem andern Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.



Tischwäsche? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei
F. V. Grünfeld
Eigene Weberei Landeshut (Schl.) Berlin W., Leipzigerstr. 25.



Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank
 (Alte Stuttgarter) in **STUTT GART** (Alte Stuttgarter)
 Seit Bestehen (1854) bis Ende 1900
 eingereichte Versicherungs-Anträge M. 1038 377 080
 aufgenommene Versicherungen 843 580 244
 zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse 92 083 928

Schafwolle

zum Spinnen, Zwirnen, färben und waschen in jedem Quantum nimmt an und befragt billigt

Carl Rühle,
Garnzwirner.

Baderöffnung.

Zur gest. Nachricht, daß meine Baderanstalt von heute an jeden Tag eröffnet ist; zu zahlreichem Besuch lade ergebenst ein

Hj. Wochele.

Calw.

Meine Baderanstalt

ist wieder eröffnet und lade ich zu fleißiger Benutzung höchst ein.

Ernst Kirchherr.

Empfehle mein Lager in

Schuhwaren jeder Art,



als:
 Herren-, Frauen- und Kinder-Stiefel und Schuhe
 in gelb und schwarz, sowie
 Spangen-, Segeltuch- und Turnschuhe
 zu billigen Preisen.

Louis Schill.

Sodawasser u. Limonade

mit Himbeer-, Citrone-, Orange-, Erdbeer- und Waldmeistergeschmack empfiehlt, besonders den Herren Wirten, bestens

H. Marquardt-Demmler,
 Conditor,
 Telephon 14.

Die Ziehung der Stuttgarter Geld-Lotterie

findet unbedingt am 11. Juni d. J. statt. Zur Verlosung gelangen nur Geld-Gewinne. Hauptgewinne M. 15 000, 5000 u., zusammen 1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark. Lose à M. 1.—, 13 Lose für M. 12.—, Porto 10 S, Liste 15 S, empfiehlt die
Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.
 In Calw: Aug. Dollinger, Kaufmann.

Darlehenskassenverein Liebelsberg
 e. G. m. u. S.

Bilanz pro 1900.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	M. 1388. 77.	Guthaben der Inhaber lauf. Rechnung	M. 2180. —.
Einzahlung bei der Ausgleichsstelle	" 1565. 81.	Anlehen	" 6720. —.
Ausstände bei Inhabern lauf. Rechnung	" 2584. —.	Geschäftsguthaben der Mitglieder	" 949. —.
Darlehen	" 4643. 70.	Reservefond vom Vorjahr	M. 167. 81
Stückzinsen	" 94. 64.	Reingewinn vom Vorjahr	" 38. 66
	M. 10 276. 92.	Stückzinsen	" 206. 47.
Davon ab Passiva	M. 10 182. 54.		" 127. 07.
Reiner Gewinn	M. 94. 38.		M. 10 182. 54.

Zahl der Mitglieder 46. Ausgetreten 2, eingetreten 1.

Vorsteher: **Ziegler.** Rechner: **Ganselmann.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Mit 1 Beilage.

Mein reichhaltiges Lager in

Tuch und neuesten Buckskins

erlaube ich mir bei billigt gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Johs. Hinderer.

Hirsau.

Geschäftsempfehlung.

Allen meinen früheren Freunden und Gönnern teile ergebenst mit, daß ich in dem von Otto Zübler käuflich erworbenen Hause vom 30. Mai an eine **Niederlage von Fleisch und Stuttgarter Wurstwaren** errichtet habe. Um recht zahlreiche Abnehmer bitte ganz ergebenst

J. Schaub, Metzger.

Gardierte Wolle und Baumwolle

in mehreren Qualitäten empfiehlt

Carl Rühle.

Parkettboden-Wichse

von

A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.



Unübertroffen!

Schneltrocknend und beinahe geruchlos, auch für **Linoleum** zu verwenden, weiß und gelb, empfehlen in Büchsen von 1/2 Kilogr. 1 Kilogr. 2 Kilogr. Inhalt à 80 S, M. 1. 50, M. 2. 80 incl. Büchse die Niederlagen von **C. Serva in Calw, H. Wirth in Hirsau.** Bis jetzt 250 Niederlagen in Deutschland errichtet.

Ein Mittel zum Sparen ist



zum Würzen

den es genügt ein ganz kleiner Zusatz, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Suppenkräutern, Teigwaren etc. hergestellte Suppe, überraschend wohlschmeckend zu machen. Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei

C. Costenbader, Conditor.

Angelegentlichst empfohlen werden ferner Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen in Würfeln à 10 Pfg. für zwei Teller wohlschmeckender, nahrhafter Suppe.

Die Grab- und Betonarbeiten

für die Turbinenanlage meines neuen Elektrizitätswerks am Bettenberg werden im Afford vergeben. Ueberschlagsbetrag für Grabarbeit M. 762.00 Betonarbeit ansschl. Materiallieferung " 2004.00 Bedingungen und Ueberschlag können im Elektrizitätswerk Nagold eingesehen werden, wofelbst Offerten bis **Montag, den 3. Juni,** einzureichen sind.

C. Klingler, Ingenieur.

Schweizer-Käse Romatour Limburger Kräuter

empfehle in nur Prima-Ware billigt **Johs. Hinderer.**

Mein Lager in

Capeten und Borden

empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Sauher.

